

VFT-Jahresauswertung 2008

Der Verein Futtermitteltest e.V. (VFT) prüft in Deutschland eingesetztes Mischfutter und veröffentlicht die Prüfergebnisse zur Information der Landwirte über die Qualität der gehandelten Mischfutter. Dabei werden auch Futter von ausländischen Herstellern einbezogen. Die Veröffentlichung der Prüfergebnisse erfolgt mit Namensnennung in landwirtschaftlichen Fachzeitschriften und im Internet auf der Homepage des VFT (www.futtermitteltest.de).

Die Finanzierung dieses Warentests erfolgt durch Mitgliedsbeiträge, Leistungen der Regionen / Bundesländer und v.a. durch Zuschuss des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Die Prüfung besteht aus zwei Teilen, einer Prüfung der Energie- und Nährstoffgehalte und Einhaltung der deklarierten Angaben sowie einer fachlichen Bewertung mit Bezug zum Einsatzzweck.

Basis für die Deklarationsprüfung ist der Vergleich zwischen den deklarierten und den analysierten Werten unter Berücksichtigung der amtlichen Toleranzen nach § 15 FMV.

Darüber hinaus erfolgt eine fachliche Beurteilung der realisierten Nährstoffgehalte im Hinblick auf den Einsatzzweck, der durch die Bezeichnung des Futters und die Fütterungsempfehlung dargestellt wird. Für einen korrekten / optimierten Einsatz müssen diese Angaben aussagekräftig und ausreichend sein, weshalb der VFT die „Qualität“ der Fütterungshinweise mit in die Beurteilung einbezieht. Grundlage der fachlichen Bewertung sind Empfehlungen aus Wissenschaft (GfE) und Praxis (DLG) zur Energie- und Nährstoffversorgung für den jeweiligen Einsatzzweck, die der VFT als Richtwerte ansetzt.

Prüfumfang im Jahr 2008

Im Rahmen der Vergleichenden Mischfüttertests wurden vom VFT im Jahr 2008 in Deutschland 1.499 Futter beprobt und untersucht. Die Ergebnisse von 1.468 Proben wurden regional zusammengestellt und mit Namensnennung in 131 Testreihen veröffentlicht.

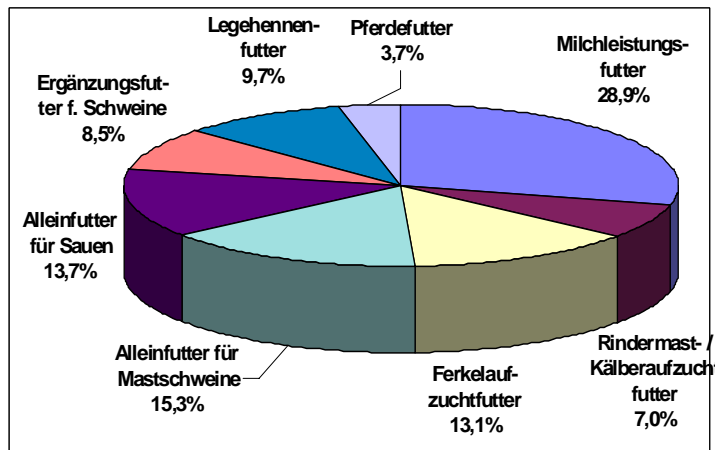


Abbildung 1: Aufteilung der Proben nach Futterarten

Die Prüfung bezieht Futter für unterschiedliche Tierarten und Tierkategorien ein und umfasst sowohl Alleinfutter (für Schweine, Geflügel) als auch Ergänzungsfutter (für Rinder und Pferde zu Grundfutter; für Schweine und Geflügel zu Getreide).

Die geprüften Mischfutter für Schweine umfassen ca. 52 %, für Rinder ca. 35 %, für Legehennen ca. 10 % und für Pferde ca. 3 % der Proben (s. Abb. 1). Für Pferdefutter und für Futter mit speziellen Einsatzzwecken erfolgt keine abschließende Bewertung.

Ergebnisse der Proben aus 2008 - Deklarationseinhaltung

Der erste Prüfungsteil umfasst v.a. die Überprüfung der deklarierten Energie- und Nährstoffgehalte. Die Gehalte an Rohnährstoffen und erstlimitierenden Aminosäuren aber auch diverse Vitamin-, Spurenelement-, Probiotika-Zusätze sind obligatorisch anzugeben. Für andere wichtige Parameter ist die Angabe zwar freiwillig, aber in Deutschland durchaus üblich (z.B. Energie, Calcium, Phosphor) und die Kenntnis für den korrekten Einsatz von Bedeutung.

Bei 1.468 Proben wurden insgesamt 11.131 Analysenergebnisse mit der Deklaration verglichen. Im Mittel wurden 7,6 Parameter je Futter auf Deklarationseinhaltung geprüft. Tabelle 1 zeigt den Umfang dieser Prüfung sowie die Häufigkeit von Deklarationsabweichungen für die einzelnen Parameter auf. Insgesamt konnten 96,5 % der deklarierten Werte bestätigt werden - dies zeigt eine gute Deklarationseinhaltung, die auf dem Niveau der beiden Vorjahre liegt.

Tabelle 1: Häufigkeit der Deklarationsabweichungen bei einzelnen Parametern

Parameter	Analysen n	Beanstandung n	in %	weitere Über- gehalte*
Rohasche	1.461	83	5,7	48
Rohprotein	1.468	32	2,2	
Rohfett	1.468	68	4,6	48
Rohfaser	1.326	44	3,3	
Energie	1.334	50	3,7	
Lysin	748	5	0,7	
Methionin	142	6	4,2	
Calcium	1452	66	4,5	
Phosphor	1457	12	0,8	
sonstiges	275	19	6,9 %	
Summe Analysen	11.131			
Deklarations-Abw.		385	3,5%	
Proben, gesamt	1.468			
Proben mit Abw.		269	18,3%	

* in Rahmen der Toleranz nach § 15 bzw. § 19 FMV noch

Die Abweichungen betrafen 269 Futter (18,3 %, Vorjahr 18,4 %) ein kleiner Teil (4,0 %, Vorjahr 4,6 %) der Futter wies bei mehreren Parametern Abweichungen auf. Die Beanstandungsquote zeigt deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Parametern. Die deklarierten Werte wurden bei Lysin und Phosphor mit 0,6 bzw. 0,8 % Quote nur selten verfehlt, die Gehalte an Rohasche, Rohfett und Calcium wichen dagegen deutlich öfter ab (5,7 / 4,6 / 4,5 %). Während bei Rohfaser nur und bei Rohasche überwiegend Abweichungen zur überschreitenden Seite vorlagen, waren bei Rohprotein, Calcium und Phosphor meistens Unterschreitungen festzustellen.

Aufgrund des geringen Untersuchungsumfanges wurden in der Tabelle einige Parameter (verschiedene Mineral- und Zusatzstoffe) zusammengefasst. Die Übergehalte bei Probiotika und Vitamin A können dabei ggf. durch höhere Dosierungen zur Gewährleistung einer ausreichenden Wirkstoffhöhe bis zum Ende der üblichen Lagerung erklärt werden. Bei den Spurenelementen Kupfer und Zink überschritten einzelne Proben die angegebenen Gehalte.

Im Hinblick auf die Umwelt-Diskussion sollten generell auch unnötig hohe Gehalte an Rohprotein und Phosphor sowie Kupfer und Zink im Futter vermieden werden. Weitere „Übergehalte“, die futtermittelrechtlich noch nicht relevant sind (s. Tabelle 1), traten bei Rohprotein mit Ausnahme von Legehennenfutter bei allen Futtertypen, erhöhte Phosphorgehalte v.a. bei Milchleistungsfutter auf. Die Häufigkeit der erhöhten Proteingehalte hat sich im Vergleich zum Vorjahr halbiert, die Häufigkeit der Unterschreitungen hat sich von 0,8 % auf 1,8 % verdoppelt, was ggf. auch mit den teils hohen Preisen für Proteinfuttermittel zu erklären ist. Nur bei einer genauen Deklaration der Nährstoffgehalte kann der Landwirt durch die Wahl des Futters, die Zuteilung und ggf. die Anpassung der Mineralfuttermittelergänzung eine ausgewogene Ration erstellen und auch Überversorgungen vermeiden.

Fachliche Bewertung

Neben der Einhaltung von Herstellerangaben wird im Warentest insbesondere die Eignung des Produktes im Vergleich mit fachlichen Empfehlungen beurteilt. Der VFT berücksichtigt hier abhängig vom Verwendungszweck für die einzelnen Kriterien (Nährstoffe, Fütterungshinweise) die Übereinstimmung mit den Vorgaben (Richtwerten = Deklaration / Beratungsempfehlungen) und fasst dies in einer Bewertung zusammen. Dabei wird auch eine Beurteilung der Fütterungshinweise (hinsichtlich Vollständigkeit und Aussagefähigkeit) insbesondere bei Ergänzungsfutter berücksichtigt. Für verschiedene Futtertypen (Ergänzer für Saugferkel, Diätfutter, spezielle Mischungen) fehlen abgestimmte Empfehlungen, weshalb hier die abschließende Bewertung entfällt – diese Futter sind in Abbildung 2 nicht enthalten.

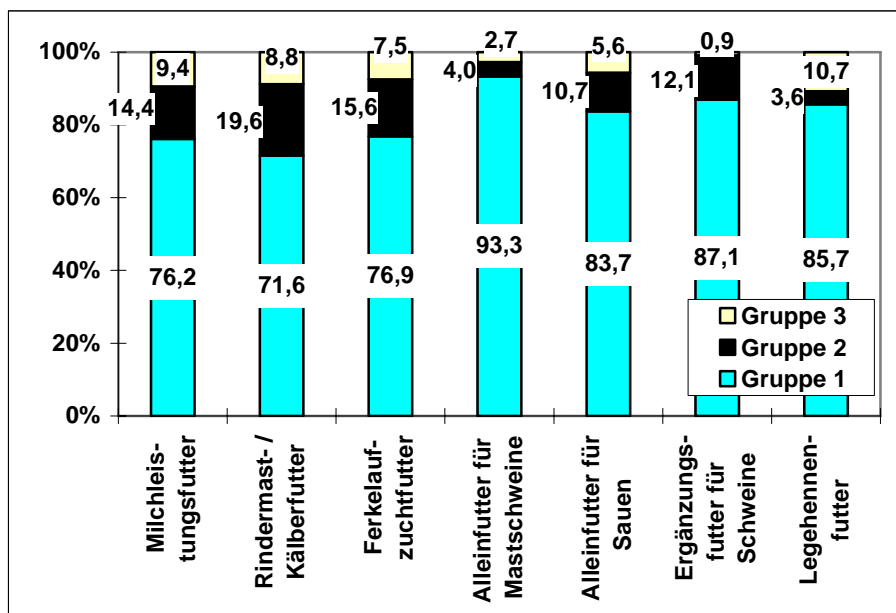


Abb. 2: Gesamtbewertung der Proben nach einzelnen Futterarten (in %)

In Abbildung 2 wird für die abschließend bewerteten 1.389 Futter deren Zuordnung zu den Qualitäts-Stufen Gruppe 1 (Vorgaben sehr gut eingehalten), Gruppe 2 (leichte Abweichungen), Gruppe 3 (deutliche Abweichungen) bzw. Gruppe 4 (nicht geeignet) dargestellt.

Die beste Bewertung wurde von 81,6 % der Proben (Vorjahr 82,5 %) erreicht. Leichte bzw. deutliche Abweichungen lagen bei 11,4 % bzw. 6,9 % der Proben vor (Vorjahr 10,4 % bzw. 7,2 %). Im Vergleich zum Vorjahr zeigen sich

leichte Verschiebungen bei den einzelnen Futtertypen – insgesamt waren mehr Futter abzuwerten. Eine Zuordnung zur Gruppe 4 musste wie in den Vorjahren nicht vorgenommen werden.

Neu in die Prüfung einbezogen sind Kälberaufzuchtfutter, die mit den Rindermastfuttern dargestellt werden. Während die Alleinfutter für Mastschweine und die Legehennenfutter besser abschnitten als im Vorjahr, waren bei den Kälber-/Rindermastfuttern einzelne Futter deutlich abzuwerten, was durch einzelne schlechte Bewertungen der Kälberaufzuchtfutter bedingt ist. Un erfreulich sind die vielen Abwertungen für bei den Ferkelfuttern, nachdem dort im Vorjahr ein recht gutes Ergebnis erzielt wurde.

Weitergehende Auswertungen zur Futterqualität im Hinblick auf die Futtertypen und die Einsatzzwecke mit Hinweis auf die einzelnen Mängel werden in Kürze in separaten Beiträgen dargestellt.

Nach Vorlage neuer wissenschaftlicher Daten zu Fütterung der modernen Schweine mit höheren Leistungen wurden die Praxisempfehlungen zur Versorgung von Sauen und Ferkeln im Herbst 2008 angehoben, gleiches ist für die Empfehlung für die Mastschweinefütterung zu erwarten. Der VFT berücksichtigt diese neuen Empfehlungen zukünftig auch bei seiner Bewertung. Gerade die jungen Ferkel stellen hohe Anforderungen an das Futter. Es ist zu hoffen, dass die neuen Empfehlungen bei der Mischfutterherstellung schnell umgesetzt werden, sodass eine ausreichende Nährstoffversorgung der Tiere, v.a. der Ferkel gewährleistet wird. Gerade in dieser Situation ist der Warentest zur Informationen der Landwirte hilfreich.

Fazit

Die im Jahr 2008 vom VFT geprüften Mischfutter erreichten ein recht gutes Qualitätsniveau, das Ergebnis des Vorjahres wurde nicht ganz erreicht (81,6 % statt 82,5 % in Gruppe 1). Allerdings war bei Ferkelfutter eine schlechtere Einhaltung der fachlichen Anforderungen festzustellen. Die deklarierten Gehalte wurden in 95,5 % der Fälle bestätigt, die Abweichungen betrafen allerdings 18,3 % der Futter. Die guten Ergebnisse des Vorjahres wurden damit bezüglich Deklarations-einhaltung und fachlicher Bewertung nicht ganz erreicht. Insgesamt zeigt dies doch ein zufriedenstellendes Ergebnis hinsichtlich der Mischfutterqualität auf – weitere Verbesserungen sollten aber möglich sein. Neben den Inhaltsstoffen betrifft dies oft lediglich eine Verbesserung der Kennzeichnung (Fütterungshinweise).

Der Warentest ist daher zur Information über Qualität und Mängel der gehandelten Mischfutter und generell zur Förderung der Futterqualität auch zukünftig sinnvoll und notwendig.